

Was ist Philosophie?

Die Philosophie ist eine Wissenschaft, die sich mit Fragen beschäftigt, die den Menschen und die Welt betreffen. Das Wort ‚Philosophie‘ kommt dabei aus dem Griechischen und bedeutet in etwa so viel wie ‚Liebe zur Weisheit‘. Diese Übersetzung gibt schon einen ersten Hinweis auf die Tätigkeit von Philosophen. Sie versuchen, die Dinge und Geschehnisse um sie herum anhand von Gedankenexperimenten oder Beispielen zu begreifen, um dabei Antworten auf die Fragen zu finden, die die Philosophen beschäftigen - oder anders ausgedrückt: Sie versuchen Weisheiten über das Leben und die Welt zu erlangen. Dabei suchen Philosophen jedoch nicht nur Antworten, sondern sie stellen auch immer wieder neue Fragen zu Dingen, über die sie mehr erfahren möchten.

In der Philosophie gibt es verschiedene Theorien und Gedankenmodelle, die Erklärungsansätze für ein Problem liefern können. Einen Anspruch auf allgemeine Gültigkeit erheben die meisten dieser gedanklichen Entwürfe allerdings nicht. Es geht Philosophinnen und Philosophen mehr um begründbare Erklärungsversuche als um allgemein gültige Wahrheiten. Außerdem hinterfragt die Philosophie immer wieder kritisch bestehende Regeln, um zum eigenen Denken anzuregen.

Warum Philosophie-Unterricht kein Religionsunterricht ist

Religiöse Menschen glauben normalerweise an eine Macht, die über ihnen steht und an der sie ihr Leben ausrichten können. Diese Macht wird in den meisten Religionen als ‚Gott‘ bezeichnet. Für religiöse Menschen ist Gott nicht mit dem Menschen oder menschlichen Welt zu vergleichen – Gott ist von der menschlichen Welt verschieden. Für religiöse Menschen bietet die Religion eine Möglichkeit, die Welt zu verstehen und sich im Leben zu orientieren. Im Gottesdienst, im Gebet, durch Meditation, Gesang, Tanz und durch viele andere Zeremonien und Rituale drücken Menschen ihr religiöses Erleben und ihren Glauben aus. In vielen Religionen gibt es festgelegte Regeln, Gebote und religiöse Verhaltensweisen, nach denen sich die Menschen richten sollen. Die Religion dient vielen Menschen darüber hinaus als Erklärung dafür, wie die Welt funktioniert.

Philosophie hingegen ist im Allgemeinen die rationale – also die verstandesmäßige – Untersuchung der Welt. Der Anspruch eines Philosophen ist es, das eigene Selbst- und Weltbild einer Überprüfung zu unterziehen. Auch Dinge, die die meisten Menschen als selbstverständlich und gegeben ansehen, werden in der Philosophie immer wieder aufs Neue hinterfragt, angezweifelt und überprüft – zum Beispiel die Frage danach, ob die ‚Wirklichkeit‘ tatsächlich so ist, wie wir sie wahrnehmen. "Wie können wir uns sicher sein, dass das, was wir sehen, wirklich existiert?", fragt sich etwa ein Philosoph. Ein anderes Beispiel ist der berühmte Satz von Sokrates, "Ich weiß, dass ich nichts weiß" – ein bewusster Widerspruch, denn wie kann Sokrates dies wissen, wenn er nach eigener Aussage überhaupt nichts weiß?

Solche philosophischen Fragen sind manchmal mühsam. Auch lassen sie den Menschen zweifeln und bringen sein gewohntes Weltbild ins Wanken. Der nach Wahrheit und Weisheit strebende Mensch soll aber durch eine neue und oft unbequemere Perspektive auf die Welt wichtige Einsichten gewinnen und dadurch ein wahrhaftigeres, gerechteres oder besseres Leben führen können. Die Philosophie kommt dabei ohne religiöse Ansichten, Rituale oder

einen Glauben an einen Gott aus. Anstatt dessen geht es in der Philosophie darum, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen und Antworten auf die vielfältigen Fragen des Lebens durch Logik, Vernunft und kritisches Denken zu gewinnen. Aus den vorgenannten Gründen wird die Philosophie oft als atheistisch (Abwesenheit eines Gottes) bezeichnet.

Was ist Religion?

Das Wort „Religion“ stammt vom lateinischen „religio“ ab, das unter anderem mit „Gottesfurcht“, „Gottesverehrung“ oder „Heiligkeit“ übersetzt werden kann. Diese Wortbedeutung zeigt schon den Kern, womit sich Religion beschäftigt: den Glauben an einen Gott, an etwas Göttlichem oder an eine höhere Macht. Dabei unterscheidet sich Gott oder das Göttliche ganz wesentlich von der menschlichen Welt. Mithilfe der Religion wollen die Menschen versuchen, die Welt zu verstehen und sich im Leben zu orientieren. Im Gottesdienst oder im Gebet, in der Meditation, im Gesang oder Tanz und durch viele andere Rituale drücken Menschen ihr religiöses Erleben aus. In vielen Religionen gibt es daher auch festgelegte Regeln, Gebote und religiöse Verhaltensweisen, nach denen sich die Menschen richten sollen.

Warum Religionsunterricht?

Wie im oberen Abschnitt deutlich geworden ist, versuchen die Menschen durch die Religion die Welt zu verstehen und eine Orientierung im Leben zu finden. Der Religionsunterricht möchte die Schüler:innen auf diesen Weg unterstützen und dabei helfen, die Antworten auf die wesentlichen Fragen im Leben zu erhalten. Anders als in den anderen Fächern, bietet der Religionsunterricht auch den Raum über diese wesentlichen Dinge im Leben nachzudenken als nur darüber, wann die nächste Klausur ansteht. Der Religionsunterricht möchte den Schüler:innen in einer immer komplizierter werdenden Welt Unterstützung zur Orientierung geben, wobei alle religiösen Orientierungen Raum bekommen. Dies bedeutet, dass der Religionsunterricht von Akzeptanz, Offenheit und Respekt geprägt und dennoch offen für eine respektvolle Diskussionskultur ist.